



Anforderungen für den Import und die Verarbeitung abrechnungsrelevanter Daten

Autor: Bertram Strätz
Datum: 01.12.2008

SoftConDev
Software Consulting & Development Ltd.

Ottostr. 15
96047 Bamberg
Tel.: +49 951 98046-200
Fax: +49 951 98046-150
Email: info@softcondev.de
Web: www.softcondev.de

Inhaltsverzeichnis

1	Historie.....	3
2	Anforderung.....	4
3	Grunddaten der Schnittstelle.....	5
3.1	konzeptionelles Datenmodell.....	5
3.2	fachliche Beschreibung.....	6
3.3	Überblick über den Ablauf des Imports.....	7
4	Möglichkeiten.....	8
5	Minimalanforderungen.....	9

1 Historie

In diesem Abschnitt werden alle Veränderungen dieses Dokuments gelistet, so daß bei einer Neulieferung des Dokuments für den Empfänger sofort ersichtlich ist, welche Abschnitte er lesen und überarbeiten muß.

<i>Datum</i>	<i>Autor</i>	<i>Änderung</i>
18.08.2006	B. Strätz	Neuanlage
15.07.2007	B. Strätz	überarbeitet
10.03.2008	B. Strätz	überarbeitet
10.04.2008	B. Strätz	aktualisiert
01.12.08	B. Strätz	aktualisiert

2 Anforderung

Nachfolgend werden die Mindestanforderungen an die Schnittstelle beschrieben, die Daten aus einem Bestandssystem importiert.

Auf der Basis dieser importierten Daten wird in einer anschließenden Verarbeitung eine qualifizierte Abrechnung unter Berücksichtigung von Hierarchien und Differenzprovisionen erstellt.

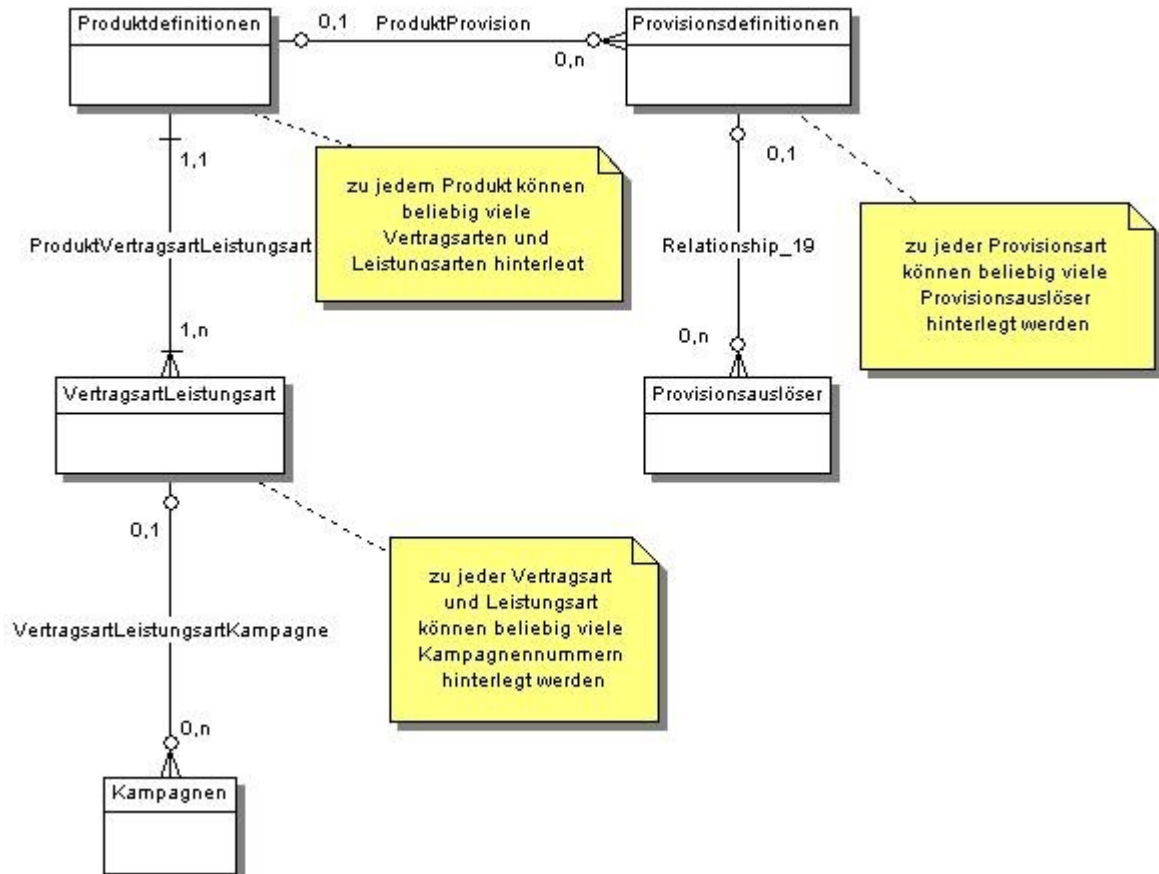
Die aus dem Bestandssystem gelieferten Informationen müssen es dem Provisionssystem ermöglichen eindeutig zu erkennen um welches Produkt es sich handelt und was die auslösende Tätigkeit (Antragserfassung, Policierung, Eröffnung, Storno etc.) im Bestandssystem war.

Aus diesem Grund müssen zwischen dem Bestandssystem und dem Provisionssystem Schlüssel für die Erkennung der Produkte und Schlüssel für die Erkennung der auslösenden Aktion vereinbart werden.

Die Schnittstelle muß vom Bestandssystem immer dann bestückt werden, wenn am Antrag bzw. Vertrag eine für die Provision relevante Änderung stattfindet.

3 Grundlagen der Schnittstelle

3.1 konzeptionelles Datenmodell

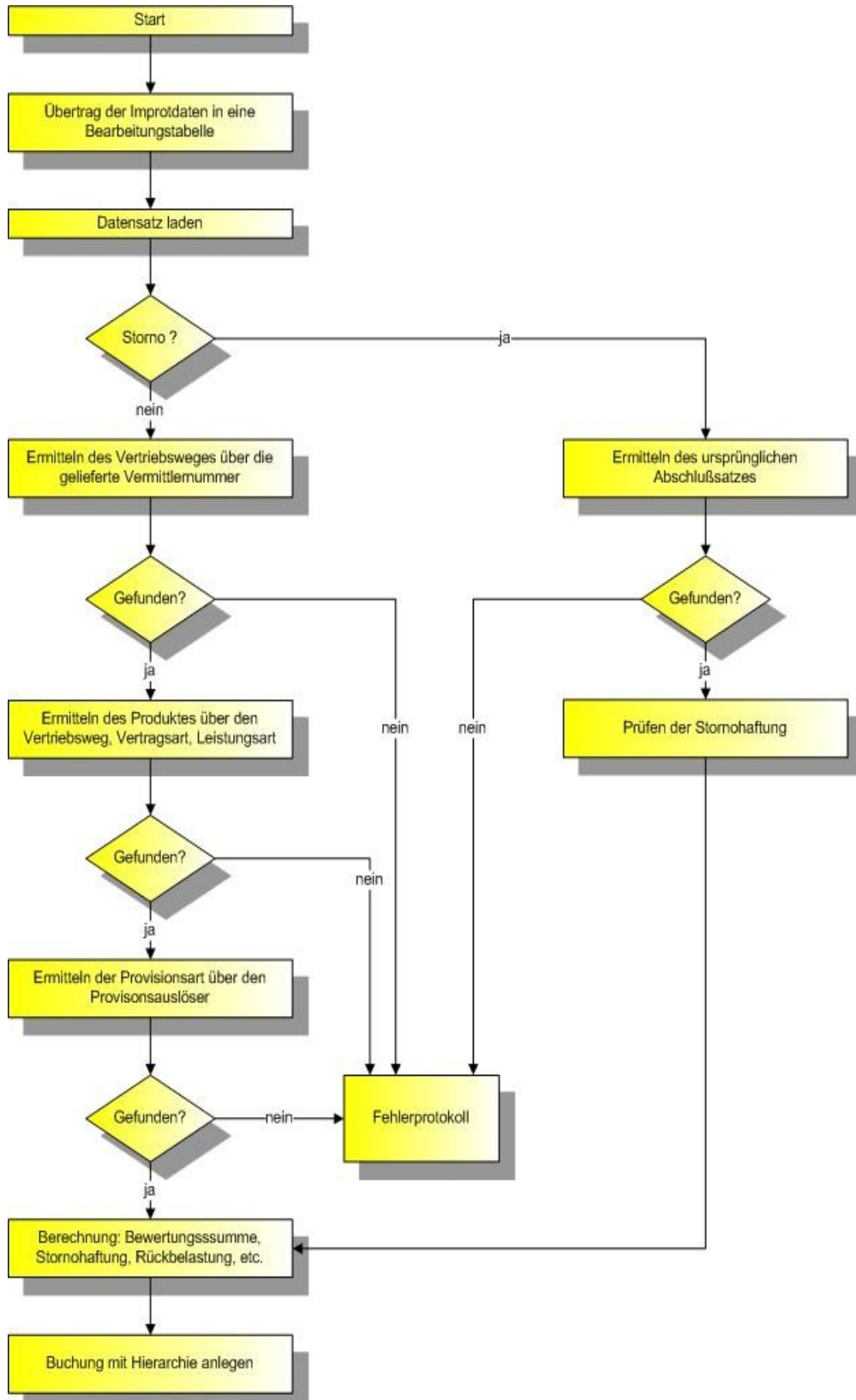


3.2 fachliche Beschreibung

Damit das Provisionssystem erkennen kann, welches Produkt abzurechnen ist müssen im Provisionssystem zum jeweiligen Produkt Kennzeichen hinterlegt werden. Diese Kennzeichen werden Vertragsart und Leistungsart genannt. Da diese Informationen je nach Bestandssystem variieren wurden hierfür Charakterfelder mit einer Länge von 15 Zeichen verwendet, so daß auch alphanumerische Informationen ohne Tabellenveränderung verarbeitet werden können.

Um dies für Aktionen noch weiter differenzieren zu können zu jeder Kombination aus Vertragsart und Leistungsart beliebig viele Kampagnennummern und Aktionsnummern hinterlegt werden. Damit das Provisionssystem erkennt welche Provisionsart abgerechnet werden muß, müssen so genannte Provisionsauslöser hinterlegt werden. Ein Provisionsauslöser besteht aus dem Feld Vorgang und Teilvorgang. Da diese Informationen je nach Bestandssystem variieren wurden hierfür Charakterfelder mit einer Länge von 10 Zeichen verwendet, so daß auch hier ohne Tabellenänderung alphanumerische Informationen verarbeitet werden können.

3.3 Überblick über den Ablauf des Imports



4 Möglichkeiten

Über diese Schnittstelle sind, sofern das Bestandssystem die notwendigen Daten liefert sehr differenzierte Berechnungen möglich. So können allein im Beitragsbereich 10 verschiedene Beitragsanteile berücksichtigt werden, die dann auch in der Formel für die Berechnung der Provision Niederschlag finden. Die Formeln für die Berechnung können von einem dafür autorisierten Mitarbeiter über einen Dialog hinterlegt werden.

Beispiel:

bei einem Lebenstarif kann die Bewertungssumme (Grundlage für die Berechnung der Provision) z.B. aus dem Beitragsanteil für die Unfallzusatzversicherung, Berufsunfähigkeitszusatzversicherung und dem Normalbeitrag ermittelt werden.

$$\text{BWS} = \quad (\text{Jahresbeitrag} * \text{Beitragszahlungsdauer}) + \\ \quad (\text{Unfallzusatzbeitrag} * 47) + \\ \quad (\text{Berufsunfähigkeitszusatzbeitrag} * 30)$$

5 Minimalanforderungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die Daten beschrieben, die FABIS mindestens benötigt, um die gestellten Forderung zu erfüllen. Darüber hinaus muß geprüft werden, ob mit diesen Daten die notwendigen weiteren Berechnungen und Auswertungen möglich sind.

Die absolut notwendigen Informationen wurden in der Spalte Priorität mit „muß“ gekennzeichnet, die nicht unbedingt notwendigen Felder mit „optional“.

Bei den Informationen die mit „1)“ bzw. „2)“ gekennzeichnet sind, handelt es sich um Informationen, die teilweise voneinander abgeleitet werden können, so daß nicht alle Informationen geliefert werden müssen...

Die nachfolgende Tabelle zeigt nur die Minimalanforderung der Standardschnittstelle um eine korrekte Verarbeitung zu gewährleisten

Beschreibung	Priorität
Antragsnummer (Interessant für Exportschnittstellen)	optional
Vertragsnummer	muß
Vermittlernummer	muß
Name, Vorname des Kunden-1 (dient dem späteren Andruck in der Provisionsnote)	optional
Name, Vorname der Kunden-2 (dient dem späteren Andruck in der Provisionsnote)	optional
Eintrittsalter des Kunden - 2 (ist bei Versicherungen die versicherte Person)	optional
Endalter des Kunden - 2 (ist bei Versicherungen die versicherte Person)	optional
Gültig ab Diese Information ist notwendig, um vordatierte Aktionen des Bestandssystems in der Provisionsabrechnung analog abbilden zu können.	muß
Vertragsbeginn	1)
Laufzeit	1)
Einheit in der die Laufzeit angegeben wird	muß
Vertragsablauf	1)
Beitragszahlungsbeginn	1)
Beitragszahlungsdauer	1)
Einheit in der die Beitragszahlungsdauer angegeben wird	muß
Beitragszahlungsende	1)
Zahlweise	muß
Zahlbeitrag	2)
Monatsbeitrag	2)
Jahresbeitrag	2)
Vertragssumme	optional
Produkt, Tarif Diese Info ist notwendig, um die eindeutige Zuordnung der Provision zum Produkt, Tarif sicherzustellen	muß
Vorgang Diese Info ist notwendig, um die eindeutige Zuordnung der Provision zum Auslöser (z.B. Neuabschluß, Vertragsänderung, Storno, etc...) sicherzustellen	muß